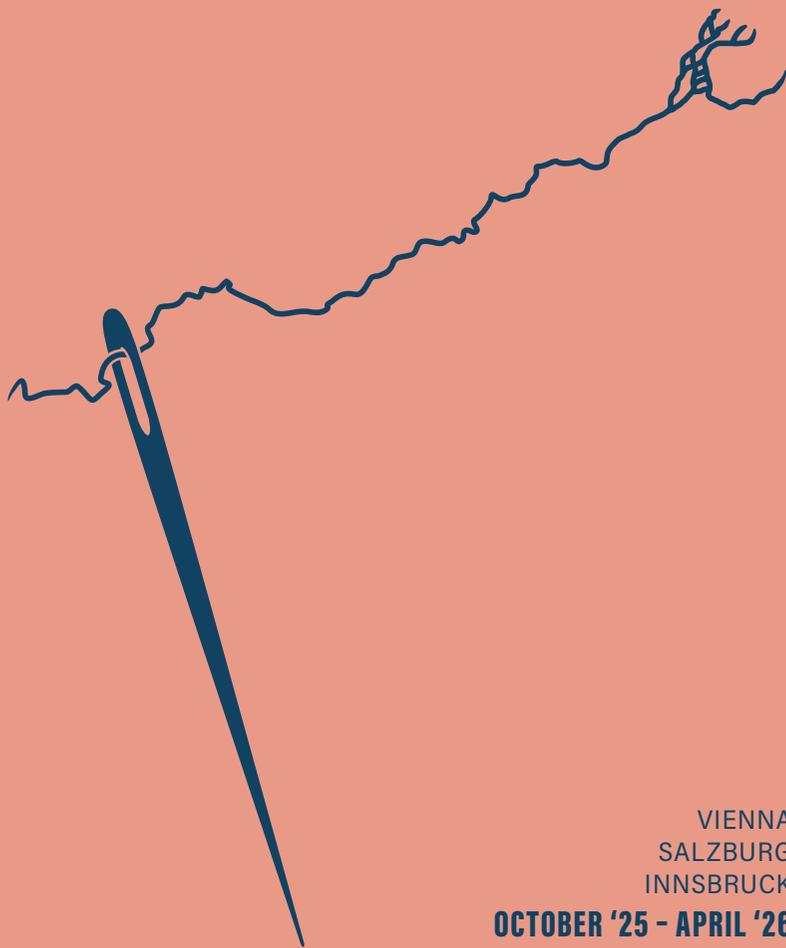


ALERTA AMAZÔNIA

*WHEN FABRIC
SPEAKS*



VIENNA
SALZBURG
INNSBRUCK

OCTOBER '25 - APRIL '26



)
**VORWORT
FOREWORD**

)|
**WENN STOFFE ERZÄHLEN
WHEN FABRIC SPEAKS**

)|(
**MAB - DER KAMPF UMS LEBEN
MAB - THE FIGHT FOR LIFE**

)|||
**STIMMEN VOM AMAZONAS
VOICES FROM THE AMAZON**

)|(|(
**WIDERSTAND DURCH KUNST
RESISTANCE THROUGH ART**

)|(|(
**15 ARPILLERAS
15 ARPILLERAS**

)|(|(|
**AUSSTELLUNGEN & PROGRAMM
EXHIBITIONS & PROGRAM**

)|(|(|(|
**PARTNER / IMPRESSUM
PARTNERS / IMPRESSUM**

VORWORT FOREWORD

VON / BY
NORBERT
TOTSCHNIG

DE

Die Auswirkungen des Klimawandels treffen Menschen weltweit unterschiedlich. Am stärksten leiden dabei vor allem jene, die selbst nicht über die finanziellen Ressourcen verfügen, die notwendigen Anpassungsmaßnahmen zu treffen. Die Ausstellung „Alerta Amazônia“ zeigt auf eindrucksvolle Weise Exponate betroffener Frauen. Auf künstlerische Weise dokumentieren sie die Zerstörung der Lebensgrundlagen im brasilianischen Amazonasgebiet.

Als Land, in dem Wälder fast die Hälfte unserer Landesfläche bedecken, herrscht in Österreich ein besonderes Bewusstsein für die unschätzbare Bedeutung von Waldökosystemen für das Klima und die Gesellschaft. Unsere jahrhundertelange Tradition nachhaltiger Forstwirtschaft lehrt uns, wie wichtig es ist, diese wertvollen Ökosysteme zu bewahren.

EN

The effects of climate change affect people around the world in different ways. Those who suffer the most are those who do not have the financial resources to take the necessary adaptation measures. The exhibition “Alerta Amazônia” impressively showcases exhibits by affected women. They artistically document the destruction of livelihoods in the Brazilian Amazon region.

As a country where forests cover almost half of our land area, Austria has a special awareness of the inestimable importance of forest ecosystems for the climate and society. Our centuries-old tradition of sustainable forestry teaches us how important it is to preserve these valuable ecosystems.

DE

Erfolgreiche Klimapolitik funktioniert nur dann, wenn weltweit Verantwortung übernommen wird. Als Bundesminister für Land- und Forstwirtschaft, Klima- und Umweltschutz, Regionen und Wasserwirtschaft ist es mir ein großes Anliegen, Initiativen wie diese zu unterstützen, die den Menschen vor Ort eine Stimme geben und das Bewusstsein für globale Zusammenhänge stärken.

Ich bin überzeugt, dass die beeindruckende Ausstellung „Alerta Amazônia“ durch die Verknüpfung von Kunst und politischem Appell zu einem besseren Problembewusstsein beiträgt und so zum Handeln aufruft und einen Schritt in Richtung globalen Zusammenhalt leistet.

EN

Successful climate policy can only work if responsibility is taken worldwide. As Federal Minister for Agriculture, Forestry, Climate and Environmental Protection, Regions and Water Management, it is very important to me to support initiatives such as this, which give local people a voice and raise awareness of global interdependencies.

I am convinced that the impressive exhibition “Alerta Amazônia” contributes to a better awareness of the problem by combining art and political appeal, thus calling for action and taking a step towards global cohesion.



**NORBERT
TOTSCHNIG**

Bundesminister für
Land- und Forstwirtschaft,
Klima- und Umweltschutz,
Regionen und Wasserwirtschaft

*Federal Minister for
Agriculture and Forestry, Climate
and Environmental Protection,
Regions and Water Management*

WENN STOFFE ERZÄHLEN

ARPILLERAS AUS
DEM AMAZONAS

DE

„Alerta Amazônia! – When Fabric Speaks“ bringt Arpilleras, kunstvolle Wandteppiche mit Patchwork-Stickereien, aus der brasilianischen Amazonasregion nach Österreich. Die Ausstellung zeigt, wie die Arpillera-Textilkunst, die ursprünglich als Medium des Widerstands während der Militärdiktatur in Chile entstand, nun im Amazonas neue kraftvolle Bedeutung gefunden hat.

Die brasilianische Organisation MAB (Movimento dos Atingidos por Barragens / Bewegung der von Staudämmen Betroffenen) arbeitet seit über zehn Jahren mit der Methode und stellt die Exponate zur Verfügung. Jedes Stück ist ein Zeugnis von Widerstand, Resilienz und Hoffnung. Sie zeigen die Geschichten von Frauen, die ihre Erlebnisse von Klimawandel, Umweltzerstörung und Ressourcenausbeutung verarbeiten und ihren Kampf um Überleben und Gemeinschaft sichtbar machen. Wir haben MAB gefragt, womit die Amazonasregion im Moment besonders zu kämpfen hat, und welche Botschaft sie den Besucher*innen in Österreich mitgeben möchten.

Was sind die gravierendsten Auswirkungen der Klimakrise auf die Menschen im Amazonas? Wie gehen sie mit diesen Herausforderungen um?

„In den letzten Jahren hat die Region extreme Dürreperioden erlebt, in denen die Flüsse auf unvorstellbare Weise austrocknen. Wir sprechen hier von Giganten der Natur, die in normalen Perioden Millionen Kubikmeter Wasser sammeln und deren Ufer sich bis zum Horizont erstrecken.

WHEN FABRIC SPEAKS

ARPILLERAS FROM
THE AMAZON

EN

„Alerta Amazônia! – When Fabric Speaks“ brings arpilleras, intricate wall hangings with patchwork embroidery, from the Brazilian Amazon region to Austria. The exhibition shows how this unique textile art, which originated in Chile as a medium of resistance during the military dictatorship, has found a new, powerful meaning in the Amazon.

The Brazilian organization MAB (Movimento dos Atingidos por Barragens / Movement of People Affected by Dams) provides the exhibits. For over ten years, the women of MAB have used the arpillera method to tell their stories. Each piece is a testament to resilience, resistance, and hope. They show the stories of women who process their experiences of climate change, environmental destruction, and resource exploitation, and make their struggle for survival and community visible. We asked MAB what challenges the Amazon region is currently facing and what message they want to convey to visitors in Austria.

What are the most serious impacts of the climate crisis on people in the Amazon, and how are they coping with these challenges?

„In recent years, the region has experienced extreme droughts in which rivers are drying up in an unimaginable way. We are talking about giants of nature that collect millions of cubic meters of water in normal periods and whose banks stretch to the horizon.

DE

Mit der Austrocknung verlieren die Menschen, die an den Flüssen leben, die sogenannten „ribeirinhos“, nicht nur den Fluss, sie verlieren auch ihre Transportwege, ihre Nahrungsquellen, ihre Lebensweise, die untrennbar mit den Flüssen verbunden ist. Sie werden isoliert und in ihrer Existenz bedroht.

Sich an diese neue Realität anzupassen, ist weder einfach noch schnell möglich, auch wenn weiterhin solch extremen Ereignisse zu erwarten sind. Was passiert, wenn eine Gemeinschaft, die nur über den Fluss erreichbar ist, diesen die Hälfte des Jahres verliert? Diese Extreme zwingen die Amazonier*innen in eine neue Realität, die die historisch bedingte Benachteiligung ihrer Gemeinden weiter verschlimmert. In solchen Situationen wird die Nothilfe, wie die Lieferung von Wasser und Lebensmitteln, zur wichtigsten Mission all jener, die sich für bessere Tage in dieser Region einsetzen. Wenn die Extreme die Erde berühren, sichert nur Solidarität das Überleben.“

Warum nutzen Sie Arpilleras, um diese Themen und Herausforderungen darzustellen? Welche Botschaft möchten Sie den Besucher*innen der Ausstellung mitgeben?

„Frauen als primäre Wasser- und Lebensmittelversorger*innen ihrer Familien sind besonders stark von den extremen Ereignissen der Klimakrise betroffen – dies aber nicht nur als Opfer: Sie stehen auch an vorderster Front, wenn es darum geht, sich in ihren Gemeinschaften zu organisieren und für ein besseres Leben zu kämpfen. Arpilleras sind eine Möglichkeit, die Härte der Realität auf spielerische und künstlerische Weise zu vermitteln, da geschriebene oder gesprochene Worte der betroffenen Frauen oft nicht die nötige Resonanz finden. Durch das Besticken und Ausstellen dieser Werke erobern die Frauen neue Räume und machen ihre Kämpfe einem breiteren Publikum zugänglich. So geben sie all den Stimmen Gehör, die dieselbe Realität teilen, und stellen die Widersprüche eines Entwicklungsmodells bloß, das das Leben nicht schützt, sondern bedroht.

DIE BETROFFENEN FRAUEN STICKEN FÜR DAS LEBEN!

Die Klimakrise führt zu schweren, unkontrollierbaren Bedingungen für uns, Völker des Amazonas! Gleichzeitig haben wir die Kraft und den Willen, das Überleben unserer Gemeinschaften und das Überleben des Waldes zu sichern, sowie Allianzen zu schmieden um die Herausforderungen der Gegenwart und Zukunft zu bewältigen!“

EN

With the drying up of the rivers, the people living along the rivers, the so-called ‚ribeirinhos,‘ are losing not only the river, they lose their means of transportation, their source of food, their way of life, which is intrinsically linked to the rivers. They are isolated and their very existence is threatened.

Adapting to this new reality is neither easy nor quick, even though such extreme events are likely to continue. What happens when a community that is only accessible by river loses access to it for half the year? Extreme weather events are forcing Amazonians into a new reality that is further aggravating the vulnerabilities historically experienced in the region. In these situations, emergency actions like providing water and food become the main mission of those working for better days in this territory. When the extremes touch the ground, only solidarity guarantees the maintenance of life.“

Why do you use arpilleras to represent these issues and challenges, and what message do you want to give visitors to the exhibition?

„As primary providers of water and food for their families, women are particularly affected by the extreme events of the climate crisis—but not just as victims. They are also on the front lines when it comes to organizing themselves in their communities and fighting for a better life. Arpilleras are a way of conveying the harshness of reality in a playful and artistic way, as the written or spoken words of the affected women often do not resonate as they should. By embroidering and exhibiting these works, the women conquer new spaces and make their struggles accessible to a wider audience. In doing so, they give a voice to all those who share the same reality and expose the contradictions of a development model that threatens life instead of protecting it.

THE WOMEN AFFECTED EMBROIDER FOR LIFE!

The climate crisis is creating severe, uncontrollable conditions for us, the people of the Amazon. At the same time, we have the strength and the will to secure the survival of our communities and the survival of the forest, while forging alliances to overcome the challenges of the present and the future!“



MAB

KAMPF UMS LEBEN IM AMAZONAS- GEBIET

THE FIGHT FOR LIFE IN THE AMAZON

DE

Stellen Sie sich vor, Sie verlieren alles durch einen Staudamm: Ihr Zuhause, Ihr Land, Ihre Geschichte. Das ist die harte Realität, mit der die Bewegung der Staudamm-betroffenen (Movimento dos Atingidos por Barragens - MAB), eine autonome soziale Bewegung aus Brasilien, seit den 70er Jahren konfrontiert ist. MAB organisiert die von Staudämmen betroffenen Communities, die unter Zwangsräumungen, dem Verlust ihrer Lebensgrundlagen (Fischerei, Landwirtschaft) und Umweltzerstörung leiden. Die Betroffenen erleben nicht nur die Bedingungen sozialer Ungerechtigkeit am eigenen Leib, sie werden darüber hinaus oftmals für den Kampf um ihre Rechte kriminalisiert.

EN

Imagine losing everything to a dam: your home, your land, your history. This is the harsh reality that the Movement of People Affected by Dams (MAB), an autonomous Brazilian social movement, has faced since the 1970s. MAB organizes communities impacted by dams, who suffer from forced evictions, loss of livelihoods (fishing, agriculture), and environmental destruction. In addition to enduring conditions of social injustice, many are also criminalized for fighting for their rights.

DE

Im Laufe ihrer Geschichte hat MAB diesen Verletzungen nationale und internationale Sichtbarkeit verschafft. Es gelang ihr, zerstörerische Projekte zu verzögern oder sogar zu stoppen und auf öffentliche Politik zu drängen, die die Rechte der Betroffenen anerkennt, um bessere Entschädigungen und Neuansiedlungen zu erreichen. Darüber hinaus fördert die Bewegung ein neues Verständnis von Energiepolitik, die den Menschen dient und nicht dem Profit, und stärkt den Protagonismus von Frauen in diesem Kampf.

Auch im Amazonasgebiet kämpft MAB gegen den Bau neuer Wasserkraftwerke und gefährlicher Bergbauabraumdämme. Sie verteidigen die Rechte der bereits Betroffenen und diskutieren die Klimagerechtigkeit angesichts extremer Dürren und Überschwemmungen. Mit dem Ziel, die natürlichen Ressourcen des Amazonasgebiets zu schützen und eine gerechtere und nachhaltigere Zukunft für alle zu schaffen.

EN

Throughout its history, MAB has brought national and international visibility to these violations. The movement has succeeded in delaying or even stopping predatory projects and has lobbied for public policies that recognize the rights of those affected, striving for better compensation and resettlement. Furthermore, MAB promotes a new understanding of energy policy that serves the people, not profit, and strengthens the protagonism of women in this struggle.

In the Amazon region, MAB is fighting against the construction of new hydroelectric plants and dangerous mining waste dams. They defend the rights of those already affected and champion climate justice in the face of extreme droughts and floods, with the goal of protecting the Amazon's natural resources and building a more just and sustainable future for all.



STIMMEN VOM AMAZONAS

DE

Protagonistinnen der Ausstellung sind, neben den Exponaten selbst, die Arpillera-Herstellerinnen – Frauen aus Amazonien, die an vorderster Front die Auswirkungen des Klimawandels und der Umweltzerstörung erleben, und von denen ein paar auf den nächsten Seiten zu Wort kommen.

In ihren Aussagen wird deutlich, dass die Arpilleras ein mächtiges Werkzeug sind, um auszudrücken, was schwer in Worte zu fassen ist: das Leid, das durch die Zerstörung verursacht wird, aber auch die Stärke und Solidarität, die aus der Gemeinschaft erwachsen.

Die Zitate sind entnommen aus Interviews mit Teilnehmerinnen eines Arpillera-Workshops. Ihre Stimmen werden, im Angesicht täglicher Herausforderungen, zum Ausdruck von Widerstandsfähigkeit und Entschlossenheit der betroffenen Menschen, ihre Heimat und ihre Lebensgrundlagen zu schützen und für Gerechtigkeit zu kämpfen.

Die vollständigen Interviews, sowie weitere Zeugnisse aus der Region, können hier abgerufen werden:



VOICES FROM THE AMAZON



EN

The protagonists of the exhibition, in addition to the exhibits themselves, are the Arpillera makers—women from the Amazon who experience the effects of climate change and environmental destruction on the front lines, and a few of whom are featured on the following pages.

Their statements make it clear that the Arpilleras are a powerful tool to express what is difficult to put into words: the suffering caused by the destruction, but also the strength and solidarity that grow from the community.

The full interviews, together with further testimonials, can be found here:



MARIA MADALENA

ANDRADE DE OLIVEIRA

DE

„Wir treffen viele schüchterne Frauen, die sich nicht ausdrücken, die nicht darüber sprechen, was sie durchmachen, was sie fühlen. Für uns, die diese Frauen vertreten, ist die Arbeit mit Arpilleras sehr wichtig, weil es ihnen die Angst nimmt und ihnen Sicherheit gibt. [...]

Sie kommunizieren, unterhalten sich und legen ihre Gefühle auf den Stoff, auf dem sie ihre Geschichte erzählen. Es ist ein Moment, in dem sie ihr eigenes Leben erforschen. Es ist eine Art der Kommunikation. [...]

Die Arpilleras sind ein Mittel, um unsere Ängste, unser Leid auszudrücken, und so stärken sie uns. Es ist eine sehr schöne Arbeit, die von der Basis kommt, um der Welt unsere Realität zu zeigen.“

EN

“We meet many shy women who don’t express themselves, who don’t talk about what they’re going through, what they’re feeling. For us, who represent these women, working with arpilleras is very important because it takes away their fear and gives them a sense of security. [...]

They communicate, talk to each other, and put their feelings onto the cloth where they tell their story. It is a moment where they explore their own lives. It is a form of communication. [...]

The arpilleras are a means of expressing our anxieties, our suffering, and in this way, they strengthen us. It is a very beautiful work that comes from the grassroots to show the world our reality.”

DE

Bäuerin und
Präsidentin
der ASMURITA
(Vereinigung der
Landfrauen von
Itaituba, Pará),
Partnerin von MAB.

EN

*Farmer and
President of
ASMURITA
(Association of
Rural Women of
Itaituba, Pará),
a partner of MAB.*





|||

CLAUDETE

ALMEIDA COSTA

DE

Bäuerin aus Triunfo,
Bezirk Candeias
do Jamari,
Rondônia.

EN

*Farmer from Triunfo,
Candeias do
Jamari district,
Rondônia.*

DE

„[Mit den Arpilleras] habe ich ge-
lernt, mit meinen eigenen Händen
Ungerechtigkeiten anzuprangern.

Manchmal denken wir, um unsere
Probleme aufzuzeigen, müssen wir
woanders hin reisen. Aber ich habe
gesehen, dass das nicht der Fall ist.
Dass wir dies auch durch ein Stück
Stoff, durch Zeichnen, durch Nähen
tun können.“

EN

*“[With the arpilleras] I learned to
use my own hands to denounce in-
justices.*

*Sometimes we think that to show
our problems, we have to travel so-
mewhere else. But I’ve seen that’s
not the case. We can also do this
through a piece of cloth, by drawing,
by sewing.”*



|||

LUCIELLE

DE SOUSA VIANA

DE

Gender-Expertin bei MAB, die mit Jugendlichen und Frauen in der Region Tapajós, Pará, arbeitet.

EN

Gender expert at MAB, working with young people and women in the Tapajós region, Pará.

DE

„Die Arpilleras bei Ausstellungen zu zeigen, ist sehr wichtig für uns und die Frauen, weil wir dadurch ein Stück Realität Amazoniens zeigen. Die Menschen haben eine Vorstellung von Wäldern, Flüssen, von Flussbewohner*innen, die in Kanus reisen. Und sie vergessen, dass es andere Realitäten, eine andere Welt und eine andere Geschichte, und Formen des Widerstands [gegen Fortschritt und Zerstörung] gibt.“

Die Stücke tragen nach außen, was wir täglich erleben. [Der Herstellungsprozess] ist nicht nur ein fröhlicher, festlicher Prozess. Es ist ein Prozess des Schmerzes, des Leidens, den die Familien täglich erleben.“

EN

“Showing the arpilleras at exhibitions is very important for us and the women, because it allows us to show a piece of Amazonian reality. People have an image of forests, rivers, of river dwellers traveling in canoes. And they forget that there are other realities, another world and another history, and forms of resistance [against progress and destruction].”

The pieces convey what we experience daily to the outside world. [The creation process] is not just a joyful, festive process. It is a process of pain, of suffering that families experience every day.”

CLEUDINEIA

SANTOS OLIVEIRA

DE

„Dieser Ort war nie so heiß wie jetzt nach den Abholzungen und Bränden. Sie haben für Sojafelder gerodet, und auch die Ufer der Flüsse - selbst die Flüsse werden in Mitleidenschaft gezogen!

Letztes Jahr litten die Menschen sehr unter den Bränden und dem Rauch - als würden sie selbst verbrennen.

In diesem Kontext arbeiten wir mit den Apriллерas. [...]

Es ist wichtig, dass wir uns als Frauen zusammenschließen. Jede erzählt ihre Geschichte. Jede zeigt ihre Seite. Die Frauen öffnen sich, sprechen, und durch das Gespräch stellen wir unser Bild zusammen.“

EN

“This place has never been as hot as it is now after the clear-cutting and the fires. They cleared land for soy fields, and also the banks of the rivers—even the rivers are affected!

Last year, people suffered greatly from the fires and the smoke—as if they were burning themselves.

In this context, we work with the apriллерas. [...]

It is important that we unite as women. Each one tells her story. Each one shows her side. The women open up, speak, and through conversation, we put our picture together.”

DE

Bäuerin aus Triunfo, Candeias do Jamari, Rondônia und Koordinatorin von MAB

EN

Farmer from Triunfo, Candeias do Jamari, Rondônia and coordinator of MAB.





ARPILLERAS

WIDERSTAND DURCH KUNST

DE

Die Arpilleras sind eine Sticktechnik, die ursprünglich von Frauen als Werkzeug genutzt wurde, um die Militärdiktatur in Chile (1973-1990) anzuprangern. Am Rande von Santiago, der Hauptstadt Chiles, schufen Frauen Erzählungen aus Sackleinen und Stoffen, oft unter Verwendung von Stoffresten aus den Kleidern ihrer verschwundenen Ehemänner und Kinder. So prangerten sie die Willkür des diktatorischen Regimes an.

Seit 2013 wird diese Methode in Brasilien von mehr als 2000 Frauen, die von Staudämmen betroffen sind, in selbstorganisierten Workshops wiederbelebt. Organisiert durch MAB (Movimento dos Atingidos por Barragens / Bewegung der von Staudämmen Betroffenen), sind daraus bisher 370 Werke entstanden. Die Produk-

tion erfolgt in kollektiven Workshops. Dabei reflektieren die Frauen gemeinsam über ihre Realität und entwerfen ihre Ideen und Träume auf Papier. Anschließend wird das Motiv, die Materialien und die Umsetzung im Stickwerk besprochen. Schließlich setzen die Frauen das Kunstwerk mit Nadeln und Stoffen um. Die Treffen zum Sticken sind zudem sichere Räume für die Beteiligten, in denen Austausch und Dialog zum Thema der Arpillera, sowie gegenseitige Unterstützung und gemeinsames Organisieren stattfinden.

Die Arpilleras sind für die Frauen eine Möglichkeit, ihre gelebten Erfahrungen und die Menschenrechtsverletzungen, die aus dem Bau von Energie-, Wasser- und Bergbau-Staudämmen, sowie der Umweltzerstörung und die sich entfaltende Klimakrise, von der die Flussgemeinschaften betroffen sind, resultieren. Sie sind Werke der Volkskunst, die Reflexionen und Ängste über zentrale Fragen unserer Zeit wie Energie, Wasser, Menschenrechte, Umweltkrise, Klimagerechtigkeit, Solidarität und internationale Vernetzung darstellen.

Die Werke werden aus Jute, Faden, Nadeln und Stoffresten gefertigt. Bei der Herstellung der Arpilleras sticken die betroffenen Frauen nicht nur den Stoff, sondern verweben auch Träume und Sinn. Sie bekräftigen ihre Identität als Opfer der ungleichen Realität des brasilianischen Energiemodells und der globalen Klimakrise und stärken sich als Verteidigerinnen ihrer individuellen und kollektiven Rechte, und als Subjekte des Kampfes für eine bessere Zukunft. Die Arpilleras vereinen somit Kunst, Kultur und Lebensgeschichten und schaffen Erzählungen über Rechtsverletzungen, die in der offiziellen Geschichtsschreibung nicht dargestellt werden.

WENN NADEL, FADEN UND STOFFRESTE EINE EIGENE FORM UND SPRACHE ANNEHMEN.

„Durch die Herstellung der Arpilleras gelingt es den von Staudämmen betroffenen Frauen, mit Faden und Stoffen das auszudrücken, was Worte oft nicht vermögen. Aber die Arpilleras sind nicht nur ein Mittel des Anprangerns von Missständen, sie sind auch ein Same für die Organisation von Frauen, da jede von ihnen merkt, dass sie nicht allein leidet und dass es notwendig ist, gemeinsam zu kämpfen, um stärker zu sein“, erklärt Cleidiane Vieira von MAB.

ALERTA AMAZONIA

die Ausstellung „Alerta Amazônia – when fabric speaks“ zeigt 15 Exponate, die das Ergebnis der kollektiven Arbeit von Frauen, die in MAB in fünf brasilianischen Bundesstaaten orga-

nisiert sind. Der Fokus liegt auf der Amazonasregion mit 13 Arpilleras aus den Amazonasbundestaaten Pará (5), Amapá (3) und Rondônia (5). In den Arpilleras schildern betroffene Frauen die Situation der Flussuferbevölkerung angesichts der enormen Dürren der letzten Jahre, welche durch die illegale Brandrodung verschlimmert wird. Sie prangern auch den Kohlenstoffmarkt als vermeintliche Lösung für die Klimakrise an, verweisen auf die Situation der Wasserknappheit, der Abholzung und des illegalen Holzeinschlags, und thematisieren die Veränderungen der traditionellen Lebensweise der Menschen.

Die Exponate aus der Amazonasregion werden durch 2 weitere Stücke aus anderen brasilianischen Bundesstaaten (São Paulo und Rio Grande do Sul) ergänzt, um die Folgen der Klimakrise in den nationalen Kontext Brasiliens zu betten. Sie thematisieren dramatische Überschwemmungen, Extremereignisse die in unzähligen Fällen zum Verlust von Häusern und Besitz der sozial schwachen Land- und Stadtbevölkerung führten, von dem sich betroffene Familien auch Jahre später nur schwer erholen können.

Im Folgenden werden die Exponate im Detail beschreiben. Zusätzliches Videomaterial zu der Arbeit von MAB, den Produzentinnen der Arpilleras und dem Projekt in dessen Rahmen der Großteil der Exponate erstellt wurde, finden Sie hier:

)) (**ZUSATZ-
MATERIAL** 

ARPILLERAS

RESISTANCE THROUGH ART

EN

“Arpilleras” is an embroidery technique that was originally used by women as a tool to denounce the military dictatorship in Chile (1973-1990). On the outskirts of Santiago, the country’s capital, women created narratives in pieces of burlap and cloth, including scraps of clothing from their missing spouses and children, to denounce and protest the arbitrary rule of the dictatorial regime.

Since 2013, this concept and methodology have been rescued and worked on in self-organized workshops by more than 2000 women affected by dams from all over Brazil, organized at MAB (Movimento dos Atingidos por Barragens / Movement of People Affected by Dams), which resulted in the realization of 370 pieces by now. Production

takes place in collective workshops. The women jointly reflect on their reality and put their ideas and dreams on paper. The motif, materials, and implementation of the embroidery are then discussed. Finally, the women create the artwork with needles and fabric. The embroidery sessions are also safe spaces for participants, where they can exchange ideas and dialogue about the topic of the arpilleras, and engage in mutual support and collective organizing.

For the women, arpilleras are a way to document their lived experiences and their responses to human rights abuses resulting from the construction of energy, water, and mining dams, as well as the environmental destruction and the unfolding climate crisis affecting riverside communities. These works of popular art present reflections and anxieties about central questions of our time such as energy, water, human rights, the environmental crisis, climate justice, solidarity and international interconnectedness.

The artworks are produced with jute,

thread, needle, and fabric scraps. In the production of arpilleras, women affected by dams not only embroider on the fabric but also weave dreams and meaning. They affirm their identity as victims of the unequal reality of the Brazilian energy model and the global climate crisis and empower themselves as defenders of their individual and collective rights, and as subjects in the fight for a better future. The arpilleras thus combine art, culture, and life stories, creating narratives of rights violations that are not told in official history.

WHEN NEEDLE, THREAD, AND FABRIC SCRAPS TAKE ON THEIR OWN FORM AND LANGUAGE.

„Through the creation of arpilleras, women affected by dams can express with thread and fabric what words often fail to convey. But the arpilleras are not only a tool for denunciation; they are also a seed for women’s organizing, because each one realizes she is not suffering alone and that it is necessary to fight collectively to be stronger,” explains Cleidiane Vieira from MAB.

ALERTA AMAZONIA

The Exhibition „Alerta Amazônia – when fabric speaks” features 15 exhibits, the result of the collective work of women organized in MAB across five Brazilian states. The focus is on the Amazon region, with 13 arpilleras from the Amazonian states of Pará (5), Amapá (3), and Rondônia (5). In the arpilleras, the affected women portray the situation of riverbank communities in the face of the enormous droughts of recent years, which are exacerbated by illegal slash-

and-burn practices. They also denounce the carbon market as a supposed solution to the climate crisis, refer to the situation of water scarcity, deforestation, and illegal logging, and address the changes to people’s traditional way of life.

The exhibits from the Amazon region are complemented by two pieces from other Brazilian states (São Paulo and Rio Grande do Sul), to place the consequences of the climate crisis within Brazil’s national context. These address dramatic floods, extreme weather events that have, in countless cases, led to the loss of homes and possessions for the country’s socially vulnerable rural and urban populations, from which affected families struggle to recover even years later.

The exhibits are described in detail below. Additional video material on MAB’s work, the producers of the arpilleras, and the project within which the majority of the exhibits were created can be found here:

ADDITIONAL MATERIAL 

15 ARPILLERAS



DIA DO FOGO



SALVE A AMAZÔNIA



**AMAZÔNIA:
PULMÃO EM
RISCO**



**JUSTIÇA
PARA
NICINHA**



**ENFRENTAMENTO
DAS QUEIMADAS
E AGROTÓXICOS
PELAS MULHERES
DE TRIUNFO**



**DOIS
EXTREMOS DE
UMA MESMA
CRISE**



**XINGU EM
CHAMAS**



**SOS RIO
ARAGUARI**



SOLIDARIEDADE



**ATINGIDAS
DO AMAPARI**



**MEMÓRIAS
DA ENCHENTE**



**MERCADO
DE CARBONO
PARA QUÊ E
PARA QUEM?**



**REASSENTAMENTO
URBANO COLETIVO
LARANJEIRAS**



**SOS
RONDÔNIA**



**ENCHENTES
NO
PANTANAL**



DIA DO FOGO

Pará, Brasil, 2022

DE

TAG DES FEUERS

Am 11. August 2019 koordinierten Landwirte aus Pará eine Reihe von gleichzeitigen Brandstiftungen in Wäldern, um Flächen für die Holzgewinnung und extensive Viehzucht im Amazonasgebiet zu gewinnen. Dieser Vorfall wurde als „Tag des Feuers“ bekannt. Im Zentrum ist eine Karte Brasiliens zu sehen, auf der Brandflächen und gefällte Baumstämme abgebildet sind, die die drei am stärksten vom Feuer betroffenen Biome darstellen: Amazonas, Cerrado und Pantanal. Die Komposition umrahmt das Land mit brennender Vegetation am unteren Rand und dunklen Rußwolken am oberen Rand.

Die nationale Fauna wird durch schwarze Silhouetten symbolisiert, die auf die Gefahr für ihr Überleben hinweisen. In der oberen linken Ecke spielt ein Zylinderhut auf Uncle Sam an – Symbol für die Macht und den politischen Einfluss der Vereinigten Staaten – und verweist auf den Wunsch des ehemaligen Präsidenten Brasiliens Jair Bolsonaro, den Amazonas für ausländische Interessen zu öffnen und so der Ausbeutung durch externe Mächte zu übergeben.

KÜNSTLERINNEN

Betroffene Frauen aus Belém und der Region Itaituba

ARTISTS

Women affected in Belém and the Itaituba region

EN

DAY OF FIRE

On August 11, 2019, rural producers in Pará coordinated a series of simultaneous criminal forest fires with the aim of expanding areas for timber extraction and extensive livestock farming in the Amazon region. This episode became known as “Day of Fire.” In the center, a map of Brazil is marked by fires and cut tree trunks, representing the three biomes most affected by the fire: Amazon, Cerrado, and Pantanal. The composition frames the country with burning vegetation at the base and dark clouds of soot at the top.

The national fauna is symbolized by black silhouettes, suggesting the risk to their survival. In the upper left corner, a top hat alludes to Uncle Sam – an icon of the power and political influence of the United States – referring to former President of Brazil, Jair Bolsonaro’s desire to open the forest to foreign exploitation, handing over the Amazon to external interests.

DE

ZWEI EXTREME DERSELBEN KRISE

Die Klimakrise ist eine Realität, und im Amazonasgebiet sind ihre Extreme deutlich zu spüren. Im Bundesstaat Rondônia litt die Bevölkerung während des Amazonas-Sommers 2024 unter der Trockenheit des Flusses Madeira, dessen Wasserstand auf 25 cm sank (bei einer historischen Durchschnittshöhe von etwa 10 Metern), wodurch mehrere Flussuferfamilien isoliert und ohne Zugang zu Nahrungsmitteln und Wasser waren. Im darauffolgenden Amazonas-Winter stieg der Wasserstand des Flusses über den Normalwert und überschwemmte die städtischen Gebiete, wodurch die Betroffenen erhebliche materielle Verluste erlitten. Die Bewegung der von Staudämmen Betroffenen spielte eine wichtige Rolle bei der Hilfe für die betroffenen Familien, indem sie in den extremen Momenten dieser Klimakrise Lebensmittel und Wasser spendete.

KÜNSTLERINNEN

Informelle urbane Arbeiterinnen und Mitglieder von MAB aus dem Großraum Belém, die in MABs Aktivitäten für Umweltbewusstsein involviert sind:

ARTISTS

Informal urban workers and leaders of MAB from the metropolitan region of Belém, who are involved in MAB's environmental awareness actions:

SUEYLA MALCHER, JAQUELINE DAMASCENO, ELAINE RODRIGUES,
CLEIDIANE VIEIRA, ISABELA LIMA, KARINE CAMPOS

EN

TWO EXTREMES OF THE SAME CRISIS

The climate crisis is a reality, and in the Amazon, we feel the extreme sides of this crisis. In the state of Rondônia during the Amazonian summer in 2024, the population suffered from the drought of the Madeira River, whose water level reached 25 cm (with an average historical height of about 10 meters), and several riverside families were isolated and without access to food and water. During the Amazonian winter, the river rose above normal levels and flooded urban areas, causing significant material losses for those affected. The Movement of People Affected by Dams played an important role in helping affected families by donating food and water during the most extreme moments of this climate crisis.



DOIS EXTREMOS DE UMA MESMA CRISE

Rondônia, Brasil, 2025

CRISE CLIMÁTICA: MERCADO DE CARBONO PARA QUÊ E PARA QUEM?

Pará, Brasil, 2024



DE

KLIMAKRISE:
KOHLENSTOFFMARKT –
FÜR WEN UND WOZU?

Die Arpillera zeigt die wachsende Propaganda der Unternehmen, die den Kohlenstoffmarkt als angebliche Lösung für die Klimakrise darstellen. In der Region manifestiert sich dieser als Versuch, Kleinbauernfamilien zu täuschen, indem man ihre Wälder für Geld abkauft. Zur Begründung dient der Schutz der Wälder – etwas, das die Kleinbauern traditionell tun. Dieses Thema wirft in der Bevölkerung die Frage auf: „Kohlenstoffmarkt, für wen und wozu?“ Mit diesem Werk wird davor gewarnt, dass dieser vermeintlichen Lösung für die Klimakrise Glauben geschenkt wird. Denn die beteiligten Unternehmen werden weiterhin Schadstoffe ausstoßen und die Bevölkerung als Tarnung für ihre Umweltverbrechen missbrauchen.

EN

CLIMATE CRISIS:
THE CARBON MARKET –
FOR WHOM AND FOR WHAT?

The arpillera shows the advancing propaganda of companies presenting the carbon market as a false solution to the climate crisis. In our local context, this materializes as an attempt to deceive small farmers into negotiating their land in exchange for money, under the guise of protecting something that small farmers have traditionally protected themselves. This is a topic that raises questions among the population: „The carbon market – for whom and for what?“ The work aims to warn against this supposed solution to the climate crisis, as the companies involved will continue to emit pollutants, using the affected populations as camouflage for their environmental crimes.

KÜNSTLERINNEN

Bäuerinnen und Flussuferbewohnerinnen der Gemeinden Itaituba und Rurópolis der Region Tapajós in Pará, die durch den Bau des Staudamms São Luís do Tapajós, das Agribusiness sowie Straßen- und Bahnprojekte bedroht sind

ARTISTS

Women farmers and riverside residents from the municipalities of Itaituba and Rurópolis of the Tapajós region in Pará, who are threatened by the construction of the São Luís do Tapajós dam, agribusiness, and highway and railway projects.

DE

RETTET DEN AMAZONAS

Die Arpillera zeigt Situationen, die sich in der Region Tapajós, in der Gemeinde Itaituba im Bundesstaat Pará, ereignet haben. Die Gemeinden am Flussufer sind mit extremen Dürren konfrontiert, die von Jahr zu Jahr zunehmen und ihr tägliches Leben beeinträchtigen. Sie führen zu Wasserknappheit und ausgetrockneten Flüssen, was die Gemeinden isoliert, da das Navigieren von Booten und Schiffen unmöglich wird. Die Auswirkungen der Dürre sind überall zu spüren, ebenso wie die kriminellen Handlungen der Brandstifter, die zu dieser Jahreszeit ebenfalls zunehmen. Die Brände gehen mit dichtem Rauch einher, der sich über weite Strecken ausbreitet und das Landschaftsbild der städtischen und ländlichen Gemeinden verändert. Der Rauch beeinträchtigt die landwirtschaftliche Produktion und macht die Menschen krank. Außerdem erhöht der Mangel an Regen die Hitze, die bis zu 40 °C erreichen kann.

KÜNSTLERINNEN

Frauenkollektiv von MAB, produziert in Itaituba, in der Region des Tapajós-Flusses in Pará:

ARTISTS

MAB women's collective, produced in Itaituba, in the Tapajós River region, Pará:

JOELMA OLIVEIRA, LUCIELE VIANA, CELIELMA SOUSA, CÉLIA MARIA EDUARDO and EDIZANGELA RODRIGUES

EN

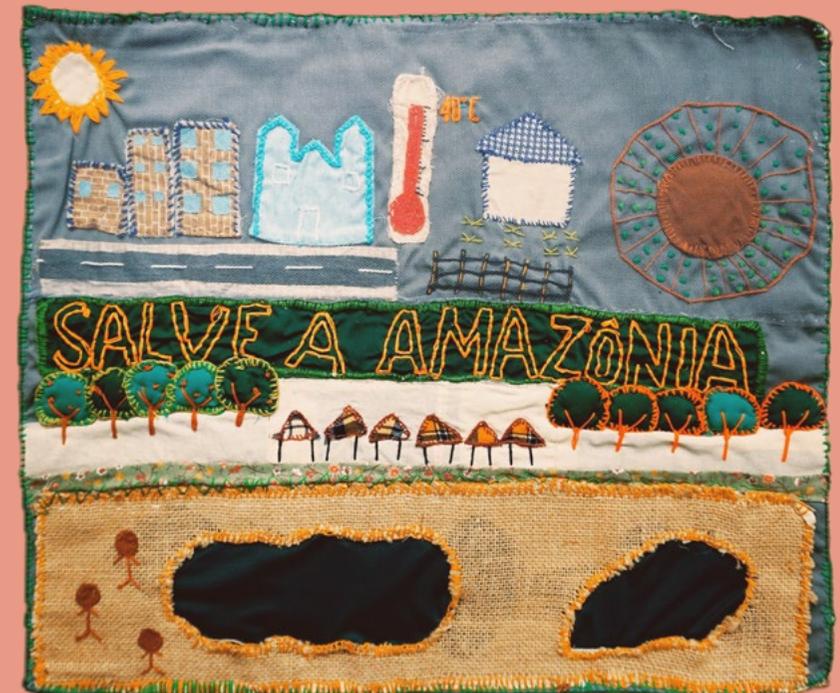
SAVE THE AMAZON

The arpillera depicts situations that have been occurring in the Tapajós region, in the municipality of Itaituba in the state of Pará. Riverside communities face extreme droughts, that intensify year after year, and that interfere with their daily lives. They cause a lack of water for consumption and dry rivers, leaving communities isolated due to the impossibility of navigating boats. The effects of the drought can be felt everywhere, as can the criminal actions of the fires that also increase during this time of year. The fires are accompanied by dense smoke, which spreads long-distance, changing the landscape of urban and rural communities. The smoke interferes with rural production and make people sick. Also, the lack of rain increases the heat, reaching up to 40°C.

XXX

SALVE A AMAZÔNIA

Pará, Brasil, 2024





XINGU EM CHAMAS

Pará, Brasil, 2024

DE

XINGU IN FLAMMEN

Die Region Xingu leidet unter den schwerwiegenden Auswirkungen des Baus des Belo-Monte-Staudamms, der 2011 begonnen und 2019 abgeschlossen wurde. Durch den Bau des Staudamms wurden viele Frauen mit ihren Familien in Umsiedlungsgebiete umgesiedelt oder erhielten Entschädigungen und zogen in die urbane Peripherie. Der Belo-Monte-Staudamm hatte zahlreiche Auswirkungen auf die Umwelt, darunter Fischsterben, die Austrocknung des Flusses bei geschlossenen Schleusen und eine verstärkte Abholzung mit Bränden, die vor allem während der Trockenperioden des Flusses auftreten. Die Arpillera thematisiert die ständigen Brandstiftungen, die in der Region stattfinden. Ein Waldbrand kann verheerende Folgen für die Tiere und das gesamte Ökosystem haben. Viele Tiere sterben an ihren Verbrennungen oder ersticken im Feuer und Rauch.

EN

XINGU IN FLAMES

The Xingu region suffers from major impacts caused by the construction of the Belo Monte dam, which began in 2011 and was completed in 2019. With the construction of the dam, many women with their families were relocated to resettlements, or were compensated and moved to peripheral neighborhoods. The Belo Monte dam has had several environmental impacts, such fish mortality, the drying up of the river when the floodgates are closed, and increased deforestation, with fires occurring mainly during periods of river drought. The arpillera depicts the constant criminal fires that are taking place in the region. A forest fire can have devastating consequences for animals and the ecosystem as a whole. Many animals die from burns, suffocation from the fire, or smoke inhalation.

KÜNSTLERINNEN

Betroffene Frauen in der Gemeinde Altamira, Pará

ARTISTS

Women affected in the municipality of Altamira, Pará



DE

UMSIEDLUNGSGEMEINDE
LARANJEIRAS

Die betroffenen Frauen thematisieren in dieser Arpillera die Probleme in der Umsiedlungsgemeinde. Sie leiden unter mangelnder Infrastruktur wie Trinkwassermangel, unzureichende Straßenbeleuchtung und öffentliche Verkehrsmittel. Im Sommer sind die Menschen, darunter Ältere und Kinder, dem Rauch von Brandstiftung ausgesetzt. Frauen, die ihre Familien versorgen, erleben die Distanz zum Stadtzentrum und dem Arbeitsmarkt als schwierig und leben zusammen mit ihren Kindern und Enkelkindern in prekären Bedingungen. Sie zählen auf die Unterstützung von MAB, die ihnen mit Maßnahmen hilft, die Lebensqualität in der Umsiedlungsgemeinde zu verbessern und den öffentlichen und privaten Einrichtungen Druck zu machen, ihren Verpflichtungen gegenüber der umgesiedelten Gemeinschaft nachzukommen.

KÜNSTLERINNEN

Frauen, die in der kollektiven städtischen Umsiedlungsgemeinde Laranjeiras leben, einem Wohngebiet, das als Teil der Ausgleichsmaßnahmen für den Bau des Wasserkraftwerks Belo Monte in Pará errichtet wurde, um die durch den Staudamm vertriebenen Bewohnerinnen und Bewohner umzusiedeln.

ARTISTS

Women residing in the Laranjeiras Collective Urban Resettlement, a residential area built as part of the compensatory measures for the controversial construction of the Belo Monte Hydroelectric Plant in Pará, with the aim of resettling residents displaced by the dam.

EN

COLLECTIVE URBAN
RESETTLEMENT LARANJEIRAS

The affected women, in this arpillera, express their difficulties in the Resettlement. They face infrastructure failures, such as lack of drinking water, poor public lighting, poor communication, and insufficient public transportation. During the summer, the elderly and children are exposed to smoke from criminal fires. The women, who are the breadwinners for their families, feel the difficulties of being far from the urban center and the job market, suffering hardship along with their children and grandchildren. The community has the support of MAB, which helps them with actions that seek to improve the quality of life in the resettlement and pressure the public and private entities to fulfill their obligations to the resettlement community.



REASSENTAMENTO URBANO COLETIVO LARANJEIRAS

Pará, Brasil, 2023

AMAZÔNIA: PULMÃO EM RISCO

Amapá, Brasil, 2024



SOS RIO ARAGUARI

Amapá, Brasil, 2024



ATINGIDAS DO AMAPARI

Amapá, Brasil, 2024

DE

Der Staudamms Cachoeira Caldeirão am Fluss Araguari, der 2016 in Betrieb genommen wurde, hatte weitreichende Auswirkungen auf die lokale Fischerei: Der künstliche See führte zum Tod von Fischbrut, zu einem Anstieg der Wassertemperatur, zu Verschmutzung und zur Verbreitung von Schlamm und „Paliteiras“ (abgestorbene Bäume), die den Einsatz von Netzen und Angelhaken unmöglich machen. Um weiter fischen zu können, sind Fischerinnen und Fischer gezwungen, sich an weit entfernte Orte zu begeben, was mehr Zeit und Infrastruktur erfordert.

In der Arpillera AMAZÔNIA: LUNGE IN GEFAHR stellen die betroffenen Fischerinnen die schwerwiegenden Folgen dar, die der als Entwicklung getarnte „Fortschritt“ für das Leben der Bevölkerung hat. Dieser „Fortschritt“ geht im Amazonas mit Umweltzerstörung, Fischmangel und Veränderungen der Flussläufe einher, die das Leben der Flussuferbevölkerung und Communities beeinträchtigen. Das Werk vergleicht dies mit einer Lungenkrankheit, die nach und nach das Leben der Menschen beeinträchtigt und irreversible Gesundheitsschäden verursacht.

SOS ARAGUARI-FLUSS prangert die Abholzung und illegale Holzgewinnung an, sowie den Goldabbau durch Goldwäscher, die das Wasser des Flusses Araguari verschmutzen. Neben all dieser Zerstörung verweisen die Fischerinnen vom

EN

The Cachoeira Caldeirão dam on the Araguari River, which began operating in 2016, has had far-reaching consequences for local fishing. The artificial lake has caused the death of fry, increased water temperature, contamination, and the proliferation of sludge and “paliteiras” (dead trees), which make it impossible to use nets and hooks. To continue fishing, fishers are forced to travel to distant locations, requiring more time and infrastructure.

In the arpillera AMAZÔNIA: LUNGS AT RISK the affected fisherwomen portray the serious consequences that “progress” disguised as development has on the lives of populations. This “progress” is accompanied by destruction, fish shortages, and changes in the course of the river, interfering with the lives of riverside dwellers and communities. The piece compares all this to a lung disease that gradually affects people’s lives, causing irreversible damage to their health.

SOS ARAGUARI-RIVER denounces deforestation and illegal logging, as well as gold mining activities that contaminate the waters of the Araguari River. In addition to all this destruction, the fisherwomen of the Araguari River, who produced the

DE

Araguari Fluss, die das Werk geschaffen haben, auch auf die Wasserkraftwerke, die der Biodiversität enormen Schaden zufügen, die familiäre Landwirtschaft beeinträchtigen und das Leben der Menschen, die für ihr Überleben vom Fluss abhängig sind, drastisch verändern.

BETROFFENE VOM AMAPARI ist in zwei Teile unterteilt: Auf der linken Seite wird die Geschichte erzählt, als es noch Fischreichtum, Plantagen, Harmonie und Ruhe am Amapari-Fluss, Nebenfluss des Araguari-Flusses, gab. Die rechte Seite zeigt die Auswirkungen des Staudamms, unter denen die betroffenen Frauen und ihre Familien leiden: Verlust von Land durch den Anstieg des Wasserspiegels aufgrund des künstlichen Sees, Häuser, die zurückverlegt werden mussten, Probleme mit Dürre und Überschwemmungen des Flusses über längere Zeiträume, Fische mit Würmern, Mangel an Trinkwasser, Probleme bei der Nahrungsmittelproduktion, Verlust von Plantagen usw. Trotz der zahlreichen Auswirkungen des Staudamms befinden sie sich in einem „indirekten Einflussbereich“, was ihnen keinen Anspruch auf Entschädigung gibt.

EN

piece, point to the hydroelectric dams that cause countless damages to biodiversity, impact family farming, and drastically change the lives of the populations that depend on the river for their survival.

In AFFECTED WOMEN AT THE AMAPARI RIVER two images are depicted: the left side tells the story of when there was an abundance of fish, crops, harmony, and tranquility on the Amapari River, tributary of the Araguari River. The right side shows the impacts of the construction of the dam on the affected women and their families: loss of land due to the rise in water volume caused by the artificial lake, houses being moved back, problems with drought and flooding of the river over long periods, fish infested with worms, lack of drinking water, problems with food production, loss of crops, etc. Despite the numerous impacts of the dam, they are in an "area of indirect influence," which does not entitle them to compensation.

KÜNSTLERINNEN

Fischerinnen betroffen vom Staudamm Cachoeira Caldeirão am Araguari-Fluss in Amapá

ARTISTS

Fisherwomen affected by the Cachoeira Caldeirão dam on the Araguari River in Amapá



SOS RONDÔNIA

Rondônia, Brasil, 2025



DE

SOS RONDÔNIA

Die Arpillera stellt zwei extrem gegensätzliche Perioden dar, die wir im Amazonasgebiet erlebt haben. Auf der einen Seite die extreme Dürre des Rio Madeira, größter Zufluss im Amazonasbecken, im Jahr 2024. Menschen leiden unter Produktionsverlusten, Nahrungsmittelknappheit, der Unmöglichkeit des Transports und längeren Wegen, um den Lebensunterhalt zu sichern. Die andere Seite zeigt das Hochwasser im Jahr 2025, in der derselbe Fluss in weniger als sechs Monaten einen Pegel von 16,68 Metern erreicht hat - nahe am historischen Rekord von 17 Metern. Studien deuten darauf hin, dass der Anstieg des Wasserspiegels der Stauseen der Wasserkraftwerke von Santo Antônio zu Überschwemmungen und Ufererosion am Rio Madeira beigetragen hat. Wir erleben die Klimakrise im Amazonasgebiet in jedem Moment und wissen, dass die nächsten Dürren und Überschwemmungen kommen werden.

EN

SOS RONDÔNIA

The Arpillera depicts two periods we experienced in the Amazon: on one side, the worst drought ever on the Madeira River, among Brazil's largest rivers and the largest tributary in the Amazon basin, in 2024. In extreme drought, people experience loss of production and food shortages, impossibility of transportation and increase in distances traveled to earn a living. The other side of the piece depicts the flood period of 2025, when the same river reached 16.68 meters in less than six months, very close to the historic flooding level of 17 meters. Studies indicate that the rise in water levels in the reservoirs of the Santo Antônio hydroelectric plants contributed to flooding and erosion of the banks of the Madeira River. We are experiencing the climate crisis at every moment in the Amazon, now waiting for the next drought and floods to come.

KÜNSTLERINNEN

Frauenkollektiv aus Porto Velho, Rondônia, bestehend aus Flussuferbewohnerinnen, Kunsthandwerkerinnen, Fischerinnen und Landwirtinnen, die vom Staudamm Santo Antônio am Rio Madeira betroffen sind.

ARTISTS

Women's Collective of Porto Velho, Rondônia, composed of riverine women, artisans, fisherwomen and farmers affected by the Santo Antônio dam, located on the Madeira River

DE

KAMPF GEGEN BRANDRODUNG UND PESTIZIDE DURCH DIE FRAUEN VON TRIUNFO

Das Jahr 2024 war geprägt von intensiven Bränden in Rondônia, die das Leben der Frauen in der Region Triunfo stark beeinträchtigten. Neben Umweltschäden brachten die Brände zahlreiche soziale, wirtschaftliche und gesundheitliche Probleme: Verlust von Biodiversität, Bedrohung der Ernten, Atemprobleme durch tagelangen dichten Rauch, eine erhöhte Arbeitsbelastung für die Frauen sowie schwierigen Zugang zu grundlegenden Dienstleistungen. Die Community fühlte sich durch fehlende Unterstützung seitens der öffentlichen Hand im Stich gelassen. Als Reaktion darauf organisierten sich die Frauen von Triunfo, um diesen Problemen zu begegnen. Sie entwickelten Strategien zur gegenseitigen Unterstützung und kollektiven Fürsorge, verwandelten ihren Schmerz in Handeln und demonstrierten so die Stärke weiblicher Führung im Angesicht der Klimakrise und institutioneller Vernachlässigung.

EN

WOMEN OF TRIUNFO CONFRONTING FIRES AND PESTICIDES

In 2024, intense fires in Rondônia severely impacted the life of the women of the Triunfo region. In addition to environmental damage, the fires brought countless social, economic, and health challenges to their rural communities, including the loss of biodiversity, crop threats, respiratory problems from dense smoke that lingered for days, an increased workload for women to ensure their families' well-being and difficult access to basic services. The community also felt abandoned due to a lack of public support. In response, the women of Triunfo organized themselves to address these issues. They developed strategies for mutual support and collective care, turning their pain into action and demonstrating the power of female leadership in the face of climate and institutional neglect.

KÜNSTLERINNEN

Frauenkollektiv
von Triunfo, Rondônia

ARTISTS

Women's Collective
of Triunfo, Rondônia



ENFRENTAMENTO DAS QUEIMADAS E AGROTÓXICOS PELAS MULHERES DE TRIUNFO

Rondônia, Brasil, 2025

JUSTIÇA PARA NICINHA

Rondônia, Brasil, 2016



DE

GERECHTIGKEIT FÜR NICINHA

Die Arpillera ist eine Hommage an die MAB-Aktivistin Nilce de Souza Magalhães, genannt Nicinha, die im Jänner 2016 ermordet wurde. Nach sechsmonatiger Suche wurde Nicinhas Leiche an einen Stein gebunden im Stausee des Wasserkraftwerks Jirau gefunden. Die Arpillera zeigt ihren Lebensgefährten Nei in einem Kanu, der sie im Kampf für die Rechte der Fischerinnen stets begleitete. Im Hintergrund sind die Hochspannungsleitung des Staudamms und das Lager zu sehen, in das Nicinha umziehen musste, weil der Damm zu einem Rückgang der Fischbestände führte. Nach Angaben der Bundesstaatsanwaltschaft (MPF), die wegen der Auswirkungen des Staudamms Klage gegen das Konsortium Energia Sustentável do Brasil (verantwortlich für das Wasserkraftwerk) und gegen das brasilianische Institut für Umwelt und natürliche Ressourcen (IBAMA) einreichte, lebten die betroffenen Familien in prekären Lagern ohne Grundversorgung. Die MPF weist auch darauf hin, dass die Konflikte in der Region möglicherweise zu Nicinhas Ermordung führten.

EN

JUSTICE FOR NICINHA

The arpillera pays tribute to MAB activist Nilce de Souza Magalhães, or Nicinha, who was murdered in January 2016. After a six months search, Nicinha's body was found tied to a rock in the lake of the Jirau hydroelectric dam. The piece shows her partner Nei, in a canoe, who always accompanied her in the struggle for the fisherwomen's rights. The background depicts the dam's power line, and the camp where Nicinha moved after the dam caused a loss of fish. According to the Federal Public Ministry (MPF), which filed a lawsuit against the consortium Energia Sustentável do Brasil (responsible for the hydroelectric plant) and the Brazilian Institute of the Environment and Natural Resources (IBAMA) due to the impacts of the dam, the affected families lived in precarious camps without basic services. The MPF also points out that conflicts in the region may have led to Nicinha's murder.

KÜNSTLERINNEN

Von Staudämmen betroffene
Frauen aus Rondônia

ARTISTS

Women affected by dams in
Rondônia

DE

SOLIDARITÄT

In erdigen und lebhaften Farbtönen zeigt die Arpillera eine karge und rissige Landschaft am Ufer des Rio Madeira und prangert damit die Auswirkungen der Klimakrise in den Flussgebieten von Rondônia an. Die handgenähten Stoffe zeigen einfache Häuser mit brennenden Bäumen und Rauch, umgeben von trockener Vegetation und einem wolkenlosen Himmel. In der Mitte sind Frauen und Männer von MAB zu sehen, die Lebensmittelkörbe und Kanister mit Trinkwasser verteilen, als Zeichen der Hoffnung und Solidarität. Zwischen 2024 und 2025 wurden 90.000 Liter Wasser und mehr als 6.500 Lebensmittelkörbe verteilt. MAB-Fahnen wehen zwischen den Fäden welche die Botschaft „Rettet den Amazonas“ tragen und für Einheit und Widerstand der Bevölkerung angesichts der institutionellen Vernachlässigung stehen. Jeder Stich und jeder Flicker der Arpillera spiegelt die Kraft der Gemeinden wider, die selbst in Zeiten extremer Dürre im Kollektiv ihre größte Überlebensquelle finden.

KÜNSTLERINNEN

Betroffene Frauen aus der Region des unteren und mittleren Madeira und aus Porto Velho:

ARTISTS

Affected Women in the lower and middle Madeira region and from Porto Velho:

GEISY DURAM, LETICIA REGIANE, ELIZABETE DURAM,
NEIDA MARINA, ANA HELEN PARINTINTIM, MARIA RAQUEL,
GREICY ELLEN, MISSAY NOBREGA.

EN

SOLIDARITY

In earthy and vibrant tones, the arpillera depicts an arid and cracked landscape on the banks of the Madeira River, denouncing the impact of the climate crisis on the riverside regions of Rondônia. The hand-sewn fabrics shows simple houses with burning trees and smoke, surrounded by dry vegetation and a cloudless sky. In the center, women and men from MAB appear distributing food baskets and gallons of drinking water, in gestures of hope and solidarity. Between 2024 and 2025, 90,000 liters of water were distributed, and over 6,500 food baskets. MAB flags flutter among the threads carrying the message "Save the Amazon" and symbolizing unity and popular resistance in the face of institutional abandonment. Each stitch and patch of the arpillera echoes the strength of the communities that, even in times of extreme drought, find their greatest source of survival in the collective.

|||

SOLIDARIEDADE

Rondônia, Brasil, 2025





MEMÓRIAS DA ENCHENTE

Rio Grande do Sul, Brasil, 2025



DE

ERINNERUNGEN AN DIE FLUT

Die Arpillera zeigt, wie die Frauen ihre Häuser nach den Überschwemmungen in Rio Grande do Sul im Jahr 2024 vorfanden. Der Deich, der das Viertel schützen sollte, versagte, da er vernachlässigt und nicht ordnungsgemäß gewartet worden war. „Nach 34 Tagen unter Wasser war alles, was wir hatten, zu Müll geworden und wurde mit Lastwägen abtransportiert. Während der wochenlangen Aufräumarbeiten schwankten wir zwischen komischer Erleichterung, Erschöpfung, Ekel und Trauer. Der Ekel ging über das Visuelle hinaus, er hatte Textur, Klang und Geruch. Der Geruch war zweifellos das Schlimmste“, erzählen die Frauen.

Die Flut zerstörte nicht nur Möbel und Häuser, sondern nahm auch die Lebensgrundlage vieler. Bis heute kämpfen die Frauen von Sarandi um Wohnraum, Gesundheitsversorgung und Schulen, die nicht wieder aufgebaut wurden. Als einkommensschwache Gemeinde benötigen sie weiterhin Unterstützung, insbesondere bei der Versorgung mit Lebensmitteln.

EN

MEMORIES OF THE FLOOD

The arpillera depicts how women found their homes after the floods that devastated Rio Grande do Sul in 2024. The dike meant to protect the neighborhood failed due to neglect and poor maintenance.. „After 34 days underwater, everything we had had turned to trash and was taken away in trucks. During weeks of cleaning the house, we oscillated between comic relief, exhaustion, disgust, and grief. The disgust was beyond the visual, it had texture, sound, and smell. The smell was undoubtedly the worst of them,“ the women recount

The flood did not only destroy furniture and homes, it also took away the livelihoods of many. To this day, the women of Sarandi are fighting for housing, healthcare, and schools that have not been rebuilt. As a low-income community, they still need support, especially for food.

KÜNSTLERINNEN

Frauen aus der Sarandi Community in Porto Alegre, Rio Grande do Sul, betroffen von der Flutkatastrophe im Mai 2024 und dem Bruch des Sarandi-Deichs

ARTISTS

Women from the Sarandi Community, municipality of Porto Alegre, Rio Grande do Sul, affected by the flood of May 2024 and the breach of the Sarandi dike

DE

ÜBERSCHWEMMUNGEN IM PANTANAL

Die Arpillera stellt das Leid der Einwohner von São Miguel Paulista während wiederkehrender Überschwemmungen dar. Sie erzählen: „Wir Bewohner*innen stehen bei jedem Starkregen unter Wasser und können es nicht mehr ertragen, unsere Sachen zu verlieren. Auch unsere Autos und Geschäfte werden überflutet.“

Der Penha-Staudamm soll zwar das Stadtzentrum vor Überschwemmungen schützen, doch das Schließen seiner Schleusen verursacht flussaufwärts große Probleme. Der Stadtteil União de Vila Nova, genannt „Pantanal“, ist besonders betroffen. Die Bewohner*innen leiden unter den materiellen Verlusten, Gesundheitsrisiken und psychologischen Problemen, die jede Überschwemmung mit sich bringt. Diese Situation ist kein bloßer Klimaeffekt, sondern die Folge eines historischen Prozesses: Ärmere Bevölkerungsschichten wurden an den Stadtrand gedrängt, wo sie in prekären Verhältnissen und ohne Unterstützung der Stadtplanung in Überschwemmungsgebieten leben.

EN

FLOODS IN THE PANTANAL

This arpillera represents the suffering of São Miguel Paulista residents during recurrent floods. They state: „We residents are underwater there is heavy rain. We can't stand losing our belongings anymore. Even cars and businesses are flooded.“

The Penha dam is meant to protect downtown São Paulo from floods, but harms upstream areas when its floodgates close. The União de Vila Nova neighborhood, known as „Pantanal,“ is one of the most affected, with residents repeatedly suffering the material losses, health risks, and psychological distress, that comes with each flooding. This is not just a climate issue but a historical process of exclusion, where poorer populations were forced to live in precarious conditions on floodplains without proper urban planning or support.

KÜNSTLERINNEN

Betroffene Frauen in São Miguel Paulista, im Osten der Stadt São Paulo

ARTISTS

Women affected in São Miguel Paulista, on the east side of the city of São Paulo.



ENCHENTES NO PANTANAL

São Paulo, Brasil, 2023

EVENTS

DE

* Veranstaltungen zwischen dem 3. und 10. Dezember finden mit Vertreter:innen von MAB statt:

CLEIDIANE VIEIRA

ist seit ihrem 16. Lebensjahr Aktivistin von MAB und ist seit 2016 Teil des Koordinationsteams. Sie war selbst von dem Castanhão-Damm betroffen und ist seit Jahren aktiv im Widerstand gegen Staudämme in Pará.

SUEYLA MALCHER BEZERRA

ist am Ufer des Flusses Itaporanga in Pará aufgewachsen. Sie ist Agraringenieurin und hat einen Master in nachhaltiger Entwicklung. Bei MAB arbeitet sie vor allem mit Frauen und Kindern und leitet Arpillera-Workshops.

RAPHAEL SOUZA ALVES

ist ein Community Educator mit umfassender Erfahrung in Sozial- und Bildungsprojekten. Er unterstützt MAB in der Koordination von sozialen Projekten.

EN

* Events between December 3 and December 10 will feature MAB representatives:

CLEIDIANE VIEIRA

has been an activist for MAB since she was 16 years old, since 2015 she is part of the coordination team. She was personally affected by the Castanhão Dam and has been actively involved in the resistance against dams in Pará.

SUEYLA MALCHER BEZERRA

grew up on the banks of the Itaporanga River in Pará. She is an agricultural engineer with a master's degree in sustainable development. At MAB, she primarily works with women and children and leads Arpillera workshops.

RAPHAEL SOUZA ALVES

is a community educator with extensive experience in social and educational projects. He supports MAB in the coordination of social projects.

AUSSTELLUNG EXHIBITION

01. 10. – 08. 11. 2025

WIEN / VIENNA

BOKU University
Aula Franz Schwackhöfer-Haus
Peter-Jordan-Straße 82
1190 Wien

25. 11. – 21. 12. 2025

SALZBURG

Afro-Asiatisches Institut
Salzburg / Imaculada
Wiener Philharmonikergasse 2
5020 Salzburg

12. 01. – 07. 02. 2026

INNSBRUCK

Haus der Begegnung
Diözese Innsbruck
Rennweg 12
6020 Innsbruck

20. 02. – 26. 04. 2026

WIEN / VIENNA

Votivkirche
Rooseveltplatz
1090 Wien



Tagesaktuelle Informationen
zu allen Veranstaltungen
*Up-to-date information
on all events*

PROGRAMM PROGRAM

01. 10. 2025, 12:15 - 14:00

WIEN / VIENNA

Opening Event
BOKU University
Aula Franz Schwackhöfer-Haus

03. 12. 2025

* WIEN/VIENNA

*BOKU-KINO:
Filmscreening & Discussion
„Women affected by
dams embroidering resistance“*
BOKU University
TÜWI HS 01

05. 12. 2025

* INNSBRUCK

*Talk & Discussion
„Kunstwerke rütteln wach“*
Haus der Begegnung

10. 12. 2025

* SALZBURG

*Talk & Discussion
„Globale Stimmen - Lokale
Kämpfe und Verleihung der
Rose für Menschenrechte“*
Kapitelsaal
Kapitelplatz 6

12. 01. 2026

INNSBRUCK

Opening Event
Haus der Begegnung

24. 02. 2026

WIEN / VIENNA

Opening Event
Votivkirche





PARTNER PARTNERS

DANKE!
THANK YOU!



DE

Die Ausstellung findet im Rahmen des Projekts „Climate Justice for the Amazon People“ statt, das von 1.4.2023 bis 31.3.2026 von horizont3000 gemeinsam mit MAB umgesetzt wird und das Ziel verfolgt, die Anpassungsfähigkeit an den Klimawandel der von Staudämmen betroffenen Gemeinden im brasilianischen Amazonasgebiet zu fördern sowie die Zerstörung von Ökosystemen und traditionellen Lebensgrundlagen zu verhindern.

EN

The exhibition is part of the project "Climate Justice for the Amazon People", which is being implemented by horizont3000 in collaboration with MAB from April 1, 2023, to March 31, 2026, with the objective to enhance the adaptive capacity to climate change of communities affected by dams in the Brazilian Amazon region and prevent the destruction of ecosystems and traditional livelihoods.

Organisiert von:
Organized by:

horizont 3000



Das Projekt wird unterstützt und finanziert von:
The project is supported and financed by:

 Federal Ministry
Agriculture and Forestry, Climate
and Environmental Protection,
Regions and Water Management
Republic of Austria



 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

Die Ausstellung wird ermöglicht durch die Kooperation mit:
The exhibition is made possible through cooperation with:

 **BOKU**
Institute of
Development Research

 **AAI** Afro-Asiatisches
Institut Salzburg

 **welthaus**

votivkirche



 **HAUSER BEGEGNUNG**  **DIÖZESE
INNSBRUCK**

 **Internationale
Zusammenarbeit
& Weltkirche**
Koordinierungsstelle der Österreichischen Bischofskonferenz



 **missio**



Welthaus
KATHOLISCHE AKTION WIEN

 **FairWandeln**
Gemeinsam öko-fair-sozial
gerechter werden! JETZT!

 **Dreikönigsaktion**
Hilfswerk der Katholischen Jungschar

 **KATHOLISCHE KIRCHE
Erzdiözese Wien
Diözesankommission
Weltkirche | Entwicklungszusammenarbeit**



IMPRESSUM

Für den Inhalt verantwortlich
Responsible for the content
**horizont3000 - AUSTRIAN
ORGANIZATION FOR
DEVELOPMENT COOPERATION**

Koordinationsteam
Editorial team
**KRISTINA KROYER
WOLFGANG ZECHNER**

Vorwort
Foreword
NORBERT TOTSCHNIG

Texte, Lektorat, Übersetzungen
Texts, corrections, translations
**ARPILLERA KÜNSTLERINNEN / ARTISTS
CLEIDIANE DOS SANTOS VIEIRA
ALEXANDRA BORBA
KRISTINA KROYER
WOLFGANG ZECHNER**

Grafik, Layout, Ausstellungsdesign
Graphic design, exhibition design
SCHORSCH FEIERFEIL

Fotos
Photographs
Vorwort/*Foreword*: © BMLUK/**ANDY WENZEL**
SALVE A AMAZÔNIA: © MAB/**LUIS GABRIEL**
Alle weiteren/*All others*:
© horizont3000/**THOMAS BAUER**



www.horizont3000.org
WWW.ALERTAAMAZONIA.COM

01.10. – 08.11.2025

VIENNA

BOKU UNIVERSTIY

25.11. – 21.12.2025

SALZBURG

AFRO-ASIATISCHES INSTITUT

12.01. – 07.02.2026

INNSBRUCK

HAUS DER BEGEGNUNG

20.02. – 26.04.2026

VIENNA

VOTIVKIRCHE